



**Pfarrbrief
Sommer 2025**

 **KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort-.....	3
Wie geht es weiter?	6
Friedhof Davensberg.....	11
Abschiedsworte Pastoralreferentin Christine Knuf	13
Abschiedsworte Pastoralreferentin Ina Terwiel	14
Vorstellung Pastoralassistentin Hannah Tigges.....	15
Nachruf Pater Prof. Dr. jur. can. Alfred Völler (MSC)	16
Nachruf Pastoralreferentin i.R. Christel Behrendt	17
Grüße aus der Babypause.....	18
Neue Küsterin Angelika Hölscher.....	19
COME and SEE - Rückblick	20
Romwallfahrt 2025	23
Glaubensimpulse für alle	25
Geistlicher Nachmittag für KommunionhelferInnen	26
OPEN-AIR-Gottesdienste 2025	27
Kirchenvorstands- und Pfarreiratswahlen	28
Meine ersten Erfahrungen als Diakon	32
Erstkommunion 2025.....	34
Firmvorbereitung 2025.....	38
Gründonnerstag mal anders.....	39
20. Gemeinsame Maiandacht.....	40
Radwallfahrt nach Telgte 2025 (Pilger der Hoffnung)	41
Kinderchor Lambertusspatzen auf großer Tour	42
Flüchtlingshilfe der Kirchen	43
MAV-Wahl 2025	45
Dienstjubiläen und Abschiede	46
Rückblick Sternsingeraktion 2025.....	47
Interessante Kirchturmführung	48
Tag der Großeltern	53
Jahresstatistik 2024	54
Terminvorschau	56
Spendenkonto der Kirchengemeinde und Impressum	58
Ansprechpartnerinnen Büro	59
Ansprechpartner in der Kirchengemeinde	Rückseite

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, sagt Christus

Der Bischofsstuhl ist vakant, ein neuer Papst gerade im Amt, die Zeiten sind unruhig. Christus bleibt. Grund genug, Glaube, Hoffnung und Liebe zu bewahren und zu entfalten.

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

während ich diese Zeilen schreibe, schaut die Welt gerade gebannt auf diesen einen besonderen Schornstein in Rom. Papst Franziskus ist am Ostermontag heimgerufen worden zu seiner Begegnung mit dem Herrn, unser Bischof Felix ist im Ruhestand. Friedrich Merz ist im zweiten Wahlgang zum Bundeskanzler gewählt. Unruhige Zeiten, auch ohne permanente Misstöne aus den USA... Wie weitermachen oder Neues anfangen?

Diese Frage haben sich die Jünger nach Tod und Auferstehung Jesu auch gestellt. Die Osterbegegnungen sind voll von verzagten und verwunderten und verängstigten Protagonisten, die sich aufgefordert sehen, nun neue Wege einzuschlagen, die Wahrheit, die ihnen das Leben Jesu gezeigt hat, zu bewahren und zu verkünden, und Vertrauen zu finden in ein neues Leben ohne seinen permanenten persönlichen Beistand und seine Führung.

Die Osterbegegnungen schenken den Zeuginnen und Zeugen die Gewissheit: Er lebt, seine Sendung ist bestätigt vom Vater. Was sie nicht geben ist eine konkrete Anleitung, wie es weiterzugehen hat. Nur die etwas unkomfortable Zusage: Seid gläubig, zweifelt nicht an der Liebe des Vaters und seid Euch Eurer Sendung bewusst.

Wege zum Himmel gibt es so viele, wie es Menschen gibt, heißt es. Das Ziel ist und bleibt der Himmel. Die frohe Botschaft Jesu und sein Zeugnis sind Kompass, den Weg nicht zu verlieren, ansonsten hält das Leben so einiges bereit an Freud und Leid, was uns den Wert des Lebens und die Sehnsucht nach ewigem Leben erhalten und stärken soll. Damals wie heute.

Für die Jünger braucht es das Pfingsterignis, das sie wirklich entfesselt hat aus Versagensangst, Trägheit, Mutlosigkeit und Menschenfurcht. Die Gaben des Geistes sind viele und zum Glück sind auch die Jünger viele, unterschiedlich begabt und dann begeistert, diese Gaben einzusetzen.

Das in der Apostelgeschichte geschilderte Geschehen war dabei natürlich ziemlich unwestfälisch. Die Sprachen, in denen die Jünger redeten, sprechen heute nur noch Altertumsgelehrte. Lateinische Gesänge bei der Beerdigung

des Papstes rühren ob der wunderbaren und internationalen Sprache der Musik auch heute noch viele an, aber manche Gefühl- und Glaubensäußerungen, die uns die Medien übertragen, natürlich ordentlich verdünnt mit Skepsis, aufgezeigten Problemen und immer noch vorhandenen Missständen, die lassen viele noch immer ratlos und zweifelnd stehen, ob und wie das mit der Kirche und dem Reich Gottes jetzt weitergeht. Auch hier bei uns.

Während einerseits bei manchen die Sehnsucht nach einer starken Führerfigur da ist, und sich in unguter Weise politisch in vielen Ländern, auch bei uns, manifestiert, gibt es bei anderen große Erwartungen, konkretisiert mit klaren Wünschen, aber auch große Skepsis, dass sich eine Leitungsfigur findet, die das alles integriert und alle beisammenhält. Gehören Sie zu letzterer Gruppe und haben dieses Gefühl auch?

In diesem Falle: Herzlichen Glückwunsch! Ernst gemeint! Sie sind realistisch genug, das Ideal nicht für realistisch zu halten, aber die Sehnsucht nach dem Guten und Besseren ist wach und nicht begraben! Darauf kommt es an!

Bei allem Charisma unseres lieben verstorbenen Papstes, bei aller Hingabe und Demut, war er nicht der neue Messias, sondern nur ein Diener, dem die großen Fußstapfen des Chefs zu groß sein mussten. Der Papst wusste das

selbst immer, hat das Seine getan, manche Fehler auch gemacht, aber mit seiner liebevollen Art viele Herzen gewonnen.

Papst Franziskus sah sich als Sünder, der von Gott liebend angeschaut wurde. Daraus schöpfte er die Kraft, sich selbst anzunehmen, zu dienen und andere zu lieben, trotz aller Hindernisse, die jedwede menschliche Institution da als Hindernis aufstellt. Das Papstamt erst recht. Auch trotz der Hindernisse, die Gesellschaften errichten, um Leute zu sortieren in die „Richtigen“ und die „Verkehrten“. Seine Zuwendungen zu Gefangenen, auch jenen, die ihre Strafe verdient hatten, und Geflüchteten, auch solchen die ihren Aufenthalt nicht verdient hatten, war da ein Gedankenstoß und als Aufforderung zu Liebe und Empathie gedacht. Nicht als globalisierter Lösungsansatz, sondern als notwendige Haltung für jede persönliche Begegnung. Sonst wird unser menschliches Handeln unmenschlich im Denken in Kategorien und entfernt sich vom göttlichen Gedanken, dass alle Menschen Kinder Gottes und wir untereinander Geschwister sind.

Diese Empathie und Liebe braucht es in unserer Welt mehr denn je. Viel erscheint uns heute schon lieblos und spaltet mehr und mehr. Elon Musk, reichster Mann der Welt und Ungeist im Weißen Haus, hält die Empathie für das

Kernproblem der menschlichen Zivilisation. Wir Christen wissen es besser. Das Beste in unserer Welt ist aus dem Gefühl der Nächstenliebe in unserer Welt gewachsen in Staat und Politik, aus der persönlichen Liebe in Partnerschaft und Familie im kleinen und privaten Leben. Annahme, Sicherheit, Geborgenheit aber auch Fürsorge und Hingabe sind keine leeren Worte, sondern Hintergrund und Fundament für Gemeinschaft, aber auch persönlich erfahrenes Glück in diesem Leben und Weg zum ewigen Glück im Himmel. Ohne Liebe und Empathie führt alles Handeln zur Hölle auf Erden. Die Geschichte ist voll davon. Unsere Geschichte ist aber auch voller Erfolge, hart erarbeitet, erstritten, aber mit Empathie und Liebe als Triebfeder.

Gute Nachricht zum Schluss für uns: Wir sind nicht Papst; und Bundeskanzler auch nicht. Die müssen schwerere Lasten schultern als wir. Auch wir stehen vor vielen konkreten Herausforderungen, oft nur mit den Talenten, die wir haben und die niemals reichen, alles zu richten, und sie wirken nur, wo wir gerade sind. Wenn wir liebevoll und liebenswert sind und das bemerkt wird, bei allem, was wir tun, soll der Heilige Geist uns wohl helfen. Im Zweifel durch andere Menschen, die mit anpacken im besten Fall oder Verständnis für uns zeigen, wenn es schwieriger ist.

Der Hl. Augustinus sagt: „Liebe, und tu, was du willst!“ im Vertrauen darauf, dass unsere Schritte dann schon auf den richtigen Weg führen. Wir manchmal sogar spüren, dass Christus dann mitgeht. Wo es jetzt bald für viele in Urlaub und Ferien mehr Zeit gibt, zu tun was man will, wünsche ich Ihnen, dass Liebe und Empathie dabei sind, regenerieren, wachsen. Dann werden sich Wege erschließen und zusammen führen, Wahrheiten offenbaren und das Leben geprägt sein, von freudigen Momenten, die sich himmlisch anfühlen. Zweifeln Sie nicht und glauben Sie dran! Natürlich gut westfälisch gemäßigt.

Ihr

Pastor Stefan Schürmeyer

Wie geht es weiter bei uns?

Pfarrereirats- und Kirchenvorstandswahlen, Veränderungen im Seelsorgeteam, Entwicklungen im Pastoralen Raum, Leben in der Gemeinde

Auch ohne Neuigkeiten aus Rom und Münster liegt nach diesen Sommerferien viel an in unseren Gemeinden St. Anna, St. Lambertus und St. Benedikt.

Kurze Entschuldigung meinerseits: Im Pfarrbrief versuchen wir einen Überblick über das Gemeindeleben zu geben. Richtlinie: Lieber ausdrucksstarke Bilder als viel Text. Klappt bei fast allen, nur bei mir nicht. Eine weitere Bleiwüste liegt vor Ihnen. Unterbrochen wird Sie durch kursive Einschübe, die Sie überlesen können. Oder Sie lesen Sie mit und folgen ggf. den Ideen, damit Sie mir nicht einschlafen...

Liebe Gemeinde: Es wird gewählt im November: Erstmals und zukünftig dann immer finden Pfarrereirats- und Kirchenvorstandswahlen am gleichen Termin statt. Am 8. + 9. November ist es soweit. Das Bistum hat neue Statuten dazu erlassen. Bei uns wurden Beschlüsse gefasst, für beide Gremien jeweils zehn Mitglieder zu wählen. Dies erfolgt mit einer einheitlichen Liste in den Gemeinden in der bewährten Form der Urnenwahl in allen drei Orten und der Möglichkeit im Pfarrbüro Unterlagen zur Briefwahl zu erhalten.

Es sind wieder Kandidatinnen und Kandidaten bereit, sich erneut zur Wahl zu stellen. Für beide Gremien wollen wir aber auch neue Gesichter gewinnen. Die Kandidatensuche läuft und wir hoffen, engagierte Frauen und Männer aller Altersgruppen zu motivieren, damit unsere drei Gemeinden in guter Weise repräsentiert werden und wir Entscheidungen treffen können, die viele Perspektiven zusammenbringen. Informationen zu beiden Gremien finden Sie auf den Seiten 29 und 30.

Im Seelsorgeteam gibt es zum Sommer ebenfalls Veränderungen: Wenn Sie diesen Pfarrbrief in den Händen halten, haben wir gerade unsere langjährige Pastoralreferentin Christine Knuf und unsere Pastoralassistentin Ina Terwiel nach ihrer dreijährigen Ausbildungszeit bei uns verabschiedet.

Frau Knuf ist seit 2013 bei uns und hat über Erstkommunionvorbereitung am Anfang und Ende Ihrer Tätigkeit, Firmvorbereitung, Engagement in den KiTas und Projektleitung „KiTa Lebensort des Glaubens“, ihre Radioimpulse, Hörspiel zur Osterzeit, Ostergarten und Liedimpulse zusammen mit vielen Engagierten wirkliche Highlights in unserem Gemeindeleben gestaltet. Ihre zwei Kinder sind in der Zeit bei uns größer geworden. Mit einem günstigen Moment zum Wechsel auf weiterführende Schulen zieht es die Familie nun näher zu den Großeltern.

Frau Knuf wird einigen Gemeindemitgliedern aber als Ansprechpartnerin erhalten bleiben, denn sie wechselt nach Münster. Alles andere ist zum Redaktionsschluss noch etwas geheim. Bischofin wird sie aber nicht...

Sie haben ein Viertel geschafft. Raucht der Kopf? Dann lüften Sie gern! Wenn Sie bis zum Ende des nächsten Absatzes das Fenster offen haben, tut Ihnen das bestimmt gut!

Für Frau Terwiel ist der neue Einsatzort heimatnäher. Ihre neue Pfarrei St. Remigius in Borken liegt nahe an Rhede. Ihre Zeit hier war geprägt von Arbeit in der Marienschule Herbern und der Kita St. Anna, Davensberg. Außerdem übernahm sie die Begleitung und Belegung der Messdienergruppen in Herbern und Davensberg sowie der Sternsingeraktionen. Zuletzt leitete sie mit den jeweiligen Katechetenteams die Firmvorbereitung in allen drei Gemeindeteilen und gestaltete die „Think New“-Gottesdienste mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Auch die diesjährige Erstkommunionen hat Frau Terwiel mit viel Freude begleitet.

Ich muss wohl sagen, mich trifft der Abschieds-Blues, wenn ich jetzt in die letzten Monate der gemeinsamen Zeit gehe. Christine Knuf war lange eine Konstante des Teams und tolle Mitarbeiterin. Voll Elan mit spiegelnder Sonnenbrille im Haar oder auch mal übermüdet wegen wachen Nächten der Kinder. Zudem war sie mit ihren knallbunten Torten jemand, der das Seelsorgeteam an

jeder größeren persönlichen Feier hat teilnehmen lassen. Bei Frau Terwiel war ein durchgehender Gag, dass Sie und Pastor Günther Lube ein wunderbares WG-Gespann abgeben würden... Sie hat bei uns viel Praktisches gelernt, aber darf auch so manche Anekdote und verrückte Geschichte als „Lerngeschenk“ mit nach Borken nehmen. Beiden wünschen wir vom Team Gottes Segen für die weitere Arbeit und verabschieden sie, ähnlich wie viele Gemeindemitglieder, mit Trauer und dem Wunsch, dass sie es in den neuen Stellen mit anderen Kolleginnen und Kollegen gut treffen. Frau Knuf und Frau Terwiel kommen im Pfarrbrief noch persönlich zu Wort.

Ein Trost ist, dass wir uns über einen Neuzugang freuen dürfen und zwei Kolleginnen haben, die sich auf eine Weiterarbeit nach der Elternzeit freuen. Bei Familie Stiefel hat nach Redaktionsschluss für den Pfarrbrief im Winter der kleine Karl das Licht der Welt erblickt, und bei Familie Raabe hat der erstgeborene Jonathan im März die kleine Schwester Julia dazubekommen. Wir freuen uns mit Louisa Stiefel und Mirka Raabe über die gewachsene Familie. Die geht aber vor. Vielleicht gibt es mit dem Winterpfarrbrief Neuigkeiten über eine Rückkehr der beiden Mütter ins Pfarrhaus in Ascheberg.

In der Zeit der Abwesenheit hat bis dahin unsere neue Pastoralassistentin Hannah Tigges aus Havixbeck das Büro

im Erdgeschoss für sich. Sie wird im ersten Jahr in der Profilschule ihren Arbeitsschwerpunkt haben. Mit der Rückkehr der beiden anderen Kolleginnen wird dann aber sicher das ein oder andere Projekt richtig Fahrt aufnehmen. Darauf freue ich mich schon.

Sie haben jetzt die Hälfte hinter sich. Der Text bleibt vergleichsweise trocken... Haben Sie ein Getränk? Sonst holen Sie sich gern eins!

Bis wir im Sommer 2026 oder Januar 2027 wieder komplett sind gilt: Das verbleibende Team aus Pater Paul, Diakon Ralf Wehrmann und mir, gestützt vom lieben Günther Lube, muss erstmal den Ball am Rollen halten. Glücklicherweise ist von uns keiner schwanger und Familienplanungen sind abgeschlossen... Dafür bin ich persönlich dankbar! Hoffentlich bleiben wir gesund und munter! Mit der Unterstützung durch viele Aktive und das aktive Verständnis der Gemeinde für die verringerten Kräfte im Seelsorgeteam überbrücken wir die Zeit sicher in guter Stimmung, auch wenn seitens des Teams notwendigerweise weniger Impulse kommen können. Hoffnungsschimmer für uns alle: Wir sind nur für eine Übergangszeit in der Anzahl der Mitarbeiter halbiert.

Das werden die verbleibenden Seelsorger aber spüren und Sie als Gemeinde auch, jetzt schon. Seit dem Urlaub von Pater Paul sind wir ab Februar schon dazu übergegangen, dass es bei verblei-

bender Zahl der Vorabend- und Sonntagsmessen nur eine Predigtschiene gibt. Diese ist am Samstag in Davensberg um 17.00 Uhr und Herbern um 18.30 Uhr und dann am Sonntag in Ascheberg um 10.00 Uhr. In den verbleibenden Gottesdiensten am Samstag in Ascheberg um 18.30 Uhr, Sonntag Davensberg um 9.00 Uhr und 10.30 Uhr in Herbern werden anstelle der Predigt Impulse zu den biblischen Lesungen vorgelesen. Das wird so bleiben. Also gute Nachricht: Die Messzeiten bleiben unverändert, gewöhnungsbedürftige Nachricht: In einer Messe am Wochenende wird im Ort nicht gepredigt, aber ein Impuls vorgetragen. Die Wahlfreiheit vor Ort bleibt so mit zwei Messen bestehen, die weniger werdenden Prediger sind aber entlastet.

Im Seelsorgeteam und Pfarreirat halten wir dieses System für besser als die Kürzung der Gottesdienste am Samstag und Sonntag. Weiter bestehen bleiben auch die Tauftermine am Samstagvormittag und die Möglichkeiten für Trauungen und Jubelhochzeiten am Samstagnachmittag sowie in den Gemeindemessen am Samstag und Sonntag. Besondere Gottesdienste an den Wochenenden für Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Schützenvereine, Jäger, Reitervereine und andere schöne Momente gibt es weiterhin, ebenso die Wahl daran nicht teilzunehmen und dafür eine andere Messzeit am Wochenende im eigenen Ort zu besuchen. Die Schiene mit dem Impuls kann gern auch an Anfrage von

Gruppen genutzt werden, um in Verbindung von Chorgesang, Musik oder passenden Themen einen Gottesdienst zu gestalten. Da braucht es Mut, sich auszuprobieren; da ist aber auch Raum und die Zeit, es zu tun. Unterstützung der Seelsorger ist da.

Ich hoffe, dass die Gemeinde diese Änderungen, wie wir im Seelsorgeteam und in den Gremien, auch zukünftig gut mittragen kann. Die bisherigen Erfahrungen und Rückmeldungen sind positiv. Die Entlastung spüren wir als Seelsorger deutlich. Und es läuft bei uns wirklich viel.

Die Begleitung der Schulen übernimmt übergangsweise schon Diakon Ralf Wehrmann. Die Erstkommunion 2026 wird ohne Frau Stiefel starten, ab dem Advent ist sie aber hoffentlich wieder an Bord. Die üblichen Kommuniontermine für nächstes Jahr bleiben bestehen. Bei der Firmvorbereitung haben wir die Firmfeiern dieses Jahr vorgezogen. Mit den Teams und dem Weihbischof suchen wir demnächst einen neuen Termin für das kommende Jahr, vermutlich wieder im Herbst 2026. Unsere neue Pastoralassistentin Frau Tigges wird stark von ihrer Lehrtätigkeit an der Schule in Anspruch genommen sein. Sie wird aber schon nach Ihrer Ankunft die Messdiener in Herbern und Davensberg begleiten und idealerweise mit dem „Think New“-Team weitere Impulse bei Gottesdiensten setzen.

Das letzte Viertel liegt jetzt vor Ihnen. Schaut Sie gerade Ihr Hund oder Ihre Katze mit einem Blick an der sagt: „Ich will raus?“ Dann nehmen Sie gern eine Auszeit und gehen evtl. mit. Der Text bleibt ja wie er ist und Sie und ihr Haustier sind erfrischt zurück...

Mit Blick auf den Pastoralen Raum ergibt sich aufgrund unseres reduzierten Teams demnächst vermutlich die ein oder andere Begegnung mit den Kollegen aus Sendenhorst und Drensteinfurt. Neben einem Predigertausch, den wir für das kommende Jahr wieder planen, kommt es in engen Momenten ggf. mal zur Aushilfe aus den beiden Partnergemeinden. Die kurz- und mittelfristige Unterstützung und Zusammenarbeit der Seelsorgeteams ist ja ein hervorgehobener Punkt für die Bildung dieses neuen Raumes. Mit der Glaubenswoche „Come and See“ vor den Osterferien hat sich da schon ein wunderbarer Austausch über die Grenzen fortgesetzt, der auf gemeinsamen Aktionen in den Vorjahren aufbaut und in unterschiedlicher Weise in den kommenden Monaten und Jahren an Intensität gewinnen wird.

Ich bin sehr dankbar, dass sich gerade in unserem Pastoralen Raum die Begegnungen zwischen Gremien und Seelsorgeteams, aber eben auch das geistliche Leben der Gemeinden mit gemeinsamer Fahrt zum Weltjugendtag, Wallfahrt, Glaubensgesprächen und einer tollen Glaubenswoche mit vielfältigen Begegnungen entwickelt haben, bevor das strukturelle Denken in den Fokus

kommt. Das Bistum macht dabei in allen Pastoralen Räumen gerade Druck.

„Koordinationsteams“ sind gebildet, die gern bzw. gefälligst bis Jahresende in irgendeiner Form gemeinschaftlich feststellen und melden sollen, wie sich das neue Leitungsteam des Pastoralen Raumes zusammensetzt.

Die Kompetenzen des Leitungsteams sind gerade in Bezug auf die etablierten Strukturen in Pfarreirat, Kirchenvorstand und örtlichem Seelsorgeteam noch nicht trennscharf bestimmt, aber der bisherige Prozess mit immer neuen Konkretisierungen scheint sich hier fortzusetzen. Wichtig ist: Die Gemeinden benennen einen Leitenden Pfarrer, einen Pastoralreferenten bzw. eine Pastoralreferentin und zwei Ehrenamtliche für dieses Gremium. Bei all den damit verbundenen Unsicherheiten sind wir uns einig:

Gut Ding will Weile haben und bei all den Unsicherheiten brauchen wir vertrauenswürdige Leute, die alle drei Gemeinden mittragen. Die Gespräche dazu sind im Gange, Ergebnisse gibt es im Pfarrbrief zum Advent zu vermelden.

Es gibt Eisen, die geschmiedet werden müssen, solange sie heiß sind und Suppen, die man besser abkühlen lässt, bevor man sie isst. Mit scharfem gesunden Menschenverstand, aber auch Gelassenheit und Humor sehen wir im Team der Seelsorger mit Sekretärinnen, Verbundleitung und Verwaltungsreferent und mit unseren Kirchenvorständen und Pfarreiräten da viel Arbeit, hoffen auf gute Intuition, was wann dran ist, und hoffen weiterhin, dass wir mit Erfahrung und pastoraler Klugheit die richtigen Entscheidungen treffen.

Begleiten Sie das gern mit Engagement, Verständnis und Ihrem Gebet.

Ihr
Pastor Stefan Schürmeyer



Foto: Ostermann

Wir gratulieren ganz herzlich unserer ehemaligen Pastoralassistentin Sarah Ostermann und ihrem Ehemann Johann, die am 24.05.2025 kirchlich geheiratet haben.

Kommune verwaltet demnächst den Friedhof St. Anna

Die Kirchengemeinde gibt den letzten Friedhof in kirchlicher Trägerschaft an die politische Gemeinde ab – Hintergründe und Dankeschön an den Friedhofsausschuss St. Anna

Das Beerdigen von Verstorbenen ist ein Werk der Barmherzigkeit. Trauernde Angehörige im Gebet zu begleiten und zu stärken, sowie mit einer Messe der Verstorbenen zu gedenken, war über Jahrhunderte der übliche Weg. Das letzte Geleit führte dann zum Grab auf dem „Kirchhof“. Zeiten ändern sich.

Die Friedhöfe in unseren Orten sind etwas außerhalb, aber immer noch inmitten unserer Dörfer. Zwei von dreien befinden sich in Trägerschaft unserer politischen Gemeinde. Der Friedhof in Davensberg ist noch „kirchlich“. Der Unterschied beim Träger ist kaum bemerkbar. Die Gebühren sind gleich, die Bestatter, der Bauhof und unsere politische und unsere kirchliche Gemeinde arbeiten Hand in Hand auf allen dreien. Beim „Runden Tisch Friedhof“ tauschen sich alle Beteiligten regelmäßig über Anforderungen und Wünsche für Bestattungen und Bestattungsformen aus. Die Zusammenarbeit läuft reibungslos und herzlich. Dafür sage ich an dieser Stelle ganz herzlich Danke an alle Beteiligten!

Die Frage stellt sich: Wenn alles gut läuft, warum der Änderungsbedarf? Wer mit wachem Blick über unsere

Friedhöfe geht, bemerkt Veränderungen: Die Digitalisierung hat Einzug gehalten, Beisetzungsformen im Kolumbarium sowie Wünsche nach Baumbestattungen nehmen zu. Grüne Flächen werden größer, da Familiengrabstätten nicht wieder erworben werden, manche Gräber sollen vor Ablauf der Ruhefrist abgegeben werden. Der Trend geht hin zur Urnenbeisetzung, wenig oder kaum Pflegebedarf und kürzeren Ruhefristen. Grundsätzlich kann man sagen: Die Bestattungskultur ändert sich.

Der Friedhof in Davensberg ist top in Schuss. Der Friedhofsausschuss mit den Davensberger Kirchenvorstandsmitgliedern hat immer Wert gelegt auf schöne, würdige und gepflegte Anlagen und Bauten. Fakt ist aber auch, um mit den Ansprüchen mitzugehen, müssten wir stetig investieren in Verwaltung und Digitalisierung, neben der Pflege und Instandhaltung.

Das Bistum Münster hat alle Gemeinden aufgefordert, über eine Abgabe kirchlicher Friedhöfe nachzudenken und mit Kommunen ins Gespräch zu kommen. Friedhöfe zu unterhalten ist rechtlich kommunale Aufgabe, als Kirche werden wir hier subsidiär tätig. Die Begründung des Bistums ist nicht theologisch, sondern ganz profan: Ohne ein professionelles Verwaltungsmanagement besteht bei der sich ändernden Bestattungskultur eine Gefahr, dass Friedhöfe

sonst langfristig Defizite anhäufen. Politische Gemeinden und Kirchengemeinden, die in naher räumlicher Nähe etwa zu Orten mit Waldbestattungen liegen, spüren hier bereits erheblichen Druck.

Hinzu kommt noch die Psychologie, glaube ich. Eine Gebührenänderung seitens der politischen Gemeinde nehmen Menschen heute eher stoisch hin als einen Brief mit einer Gebührenerhöhung der Kirche...

Unser Friedhof in Davensberg hat in der Vergangenheit immer noch mit einem leichten Plus im Haushalt abschließen können. Oft wurde dann reinvestiert, um Anlagen, Wege, Gräber- und Urnenfelder in Stand zu halten und auszubauen. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass wir jetzt auf unsere politische Gemeinde zugehen und die Abgabe vereinbaren. Die professionelle Verwaltung ist dort gegeben, die Zusammenarbeit ist exzellent, die Übergabe zum jetzigen Zeitpunkt fair.

Ich bin dankbar, dass wir mit dem Bürgermeister, dem Rat und der Verwaltung hier gut im Gespräch sind. Ich bin aber vor allem dem Friedhofsausschuss in Davensberg sehr dankbar. Es gibt Kommunen, die lehnen die Übernahme eines Friedhofes rundweg ab, wenn an anderen Orten Beisetzungsmöglichkeiten bestehen. Der Friedhofsausschuss Davensberg hat durch seine langjährige exzellente Arbeit hier einen würdigen

Ort geschaffen, der fester Bestand im Gemeindeleben in Davensberg ist und bleiben soll.

Mein besonderer Dank gilt den Kirchenvorstandsmitgliedern aus Davensberg, die gerade mit ganz viel ehrenamtlichen Einsatz Verhandlungen führen, Vorbereitungen treffen, Daten digital erfassen und sehr viel persönliche Zeit investieren, damit der Friedhof in Davensberg in kommunaler Hand weitergeführt und langfristig erhalten werden kann.

Menschen brauchen einen Ort zum Trauern. Friedhofsbesuche schenken Trost, gerade wenn der Ort ruhig, würdig und gepflegt ist. Das gilt für alle Menschen, nicht nur Christen. Die Bestattungskultur ändert sich, die individuellen Hintergründe sind nachvollziehbar, Zeiten ändern sich eben.

Vielleicht führt der Trend hin zu pflegeleichten Gräbern auch dahin, dass man die Natur auf dem Friedhof umfassender genießen kann, damit meine ich nicht den Vogelgesang, sondern die unvermeidlichen Kaninchen... Wichtig ist mir, dass unsere Friedhöfe Orte der Begegnung bleiben und Tod und Leben in unseren Orten ihren Platz haben und behalten. Dafür gibt es gute Perspektiven.

Ihr Pastor Stefan Schürmeyer

Zum letzten Mal...

... lesen Sie, liebe Gemeindemitglieder, einen Artikel in diesem Pfarrbrief von mir. Denn nach 12 ½ Jahren werde ich mit den Sommerferien die Pfarrei St. Lambertus mit den Gemeinden Ascheberg, Herbern und Davensberg verlassen.

Es waren 12 ½ Jahre voller Erfahrungen, voller Aktionen und Begegnungen. War ich 2013 noch frisch im Beruf, bin ich jetzt schon fast ein „alter Hase“. Zumindest in diesem Team, denn auch wenn ich mit eine der Jüngsten bin, bin ich mit 12 ½ Jahren die Dienstälteste des Seelsorgeteams gewesen.

Das wird sich nun wieder ändern. Denn ich stehe zur Wahl als geistliche Leiterin der kfd des Bistums Münster, sprich auf Diözesanebene. Und falls ich gewählt werde, was hoffentlich am 26.06.25 passiert, bin ich wieder das „junge Küken“ im Team. So schnell kann's gehen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen allen bedanken für tolle 12 ½ Jahre hier bei Ihnen, in denen wir gemeinsam gelacht und geweint haben. Für die tolle Aufnahme, als ich 2013 hierhin kam und auch für die herzliche Wiederaufnahme nach meinen beiden Elternzeiten.

Waren die ersten Jahre doch sehr geprägt von der Fusion, sind die drei Ortschaften, für mein Empfinden, ganz gut zusammen gewachsen auf kirchlicher Ebene. Wir haben tolle gemeinsame Aktionen auf die Beine gestellt.

Gerne erinnere ich mich an das Osterhörspiel „Ostern auf der Spur“ für Kinder, welches 2021 während des zweiten Corona-Jahres entstanden ist. Ebenso an den tollen und aufregenden Ostergarten 2024. Aber auch die kleinen Dinge wie Erstkommunion- und Firmvorbereitung haben mir Spaß gemacht, die Besuche in den Kitas, die Mitarbeit bei den Festtagen im Kirchenjahr.

Hin und wieder werden Sie mich noch hören können bei den Sonntagsgedanken im Radio Kiepenkerl.

So bleibt mir nur noch zu sagen:

Vielen Dank für Alles und gud goahn!



Foto: Christine Knuf

Christine Knuf
Pastoralreferentin

Was ich noch sagen wollte...

...ist ganz einfach: **DANKE!**

Drei Jahre durfte ich in Ascheberg, Davensberg und Herbern meine Ausbildung zur Pastoralreferentin absolvieren – und was soll ich sagen: Es war eine richtig gute Zeit! Ich bin unglaublich dankbar für all die Menschen, denen ich begegnet bin, für viele tolle Gespräche und wunderbare Erlebnisse, die ich sicher nicht vergessen werde.

Die Arbeit in der Pfarrei hat mir richtig viel Freude gemacht. Besonders begeistert hat mich, zu sehen, wie viel man gemeinsam auf die Beine stellen kann. Genau das macht für mich Kirche aus: Miteinander unterwegs sein, mit Herz und Verstand, mit Kreativität und Mut. Ob z.B. in der Messdiener*innen-Arbeit, bei den Sternsingeraktionen, dem Planen und Feiern von Gottesdiensten oder der Erstkommunion- und Firmvorbereitung – vor allem das gemeinsame „Unterwegs-Sein“ hat mir viel Spaß gemacht.

Im Sommer steht nun ein neuer Abschnitt an: Ich werde Ascheberg verlassen und ab dem 1. August in der Pfarrei St. Remigius in Borken weiterarbeiten. Natürlich bringt ein Abschied viele unterschiedliche Emotionen mit sich. Aber wenn ich an diese Gemeinde denke, bleibt vor allem eins: Ein gutes Gefühl – und viele schöne Erinnerungen.

Schon jetzt möchte ich alle herzlich zu meiner Beauftragungsfeier, am 28. September um 14:30 Uhr, im Dom in Münster einladen. Ich würde mich riesig freuen, dort viele bekannte Gesichter wiederzusehen!



Foto: Ina Terwiel

Im Mai 2024 habe ich über den Ausruf „Mach’s gut!“ gepredigt und die Frage gestellt, ob es nur eine Floskel oder vielleicht doch mehr ist. Ich glaube, dass mit diesen zwei Worten ganz oft Wünsche verbunden sein können: Bleib´ gesund! Ich wünsche dir eine gute Zeit! Halt´ die Ohren steif! Vielleicht auch: Danke, dass du da warst oder ich denk´ an dich! Deshalb passt am Ende vielleicht genau das am besten: Macht’s gut! Wir sehen uns! Danke!

Ina Terwiel
Pastoralassistentin

Pastoralassistentin ab August 2025

Liebe Gemeindemitglieder aus Ascheberg, Davensberg, Herbern,

mein Name ist Hannah Tigges, ich bin 26 Jahre alt und werde ab August als Pastoralassistentin das Seelsorgeteam unterstützen.



Foto: Hannah Tigges

Aufgewachsen bin ich in Havixbeck, wo ich früh meine Begeisterung für das Gemeindeleben entdeckt habe – angefangen als Messdienerin, später als Gruppenleiterin und Organisatorin von Zeltlagern und Veranstaltungen. Diese Erfahrungen haben mich geprägt und begleitet.

Nach dem Abitur habe ich mich schnell für ein theologisches Studium entschieden, geriet allerdings erst über einige Umwege zu meinem aktuellen Studiengang des katholischen Vollstudiums in Münster. Dort werde ich im Sommer meinen Abschluss machen.

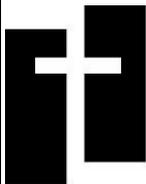
Jetzt freue ich mich sehr darauf, hier in der Gemeinde viele neue Menschen kennenzulernen, gemeinsam Projekte zu gestalten und das Gemeindeleben mitzugestalten.

Im ersten Jahr werde ich vor allem in der Schule unterrichten, ab dem zweiten Jahr dann auch verstärkt in der Gemeinde tätig sein.

Ich freue mich darauf, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mit Ihnen unterwegs zu sein!

Hannah Tigges

*Wir freuen uns, dass wir mit Frau Tigges
Verstärkung ins Seelsorgeteam bekommen!
Sie wird sich am **16. + 17. August 2025**
während der Hl. Messen in allen drei Gemeindeteilen vorstellen.*



Brannte nicht unser Herz, als er mit uns redete, uns die Schrift erschloss und das Brot mit uns brach?

(Lk 24, 30/32)

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat in die Ewigkeit abberufen

Pater Prof. Dr. jur. can. Alfred Völler (MSC)



*07. 08. 1935 in Ibbenbüren-Laggenbeck



29. 04. 1962 in Arnsberg-Oeventrop



31. 03. 2025 in Münster-Hiltrup

Herr Pater Prof. Dr. Völler hatte nach seiner Emeritierung als Fachhochschulprofessor in Paderborn vom 2. Juli 2001 die Pfarrverwaltung der Pfarrei St. Anna in Davensberg inne bis zur Fusion der Gemeinde mit den Pfarreien von Ascheberg und Herbern am 24. November 2013. Danach blieb er bis August 2018 als Subsidiar seelsorglich aktiv in der fusionierten Pfarrei St. Lambertus, Ascheberg. Zeitgleich war er als Vizeoffizial des Bistums tätig und nahm -wie zuvor schon- leitende Funktionen in seinem Orden der Hiltruper Missionare vom HlSt. Herzen Jesu (MSC) wahr.

Als Priester und Seelsorger hat er immer Zeugnis abgelegt von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu den Menschen, hat mit der Gemeinde die Eucharistie gefeiert, die Sakramente gespendet und seine Pfarrkinder von der Geburt bis zum Grab begleitet. Dafür danken wir ihm und gedenken seiner im Gebet in unseren Gemeinden St. Anna, St. Lambertus und St. Benediktus.

Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus Ascheberg

Pfarrer Stefan Schürmeyer

im Namen der Gemeinden, der Gremien und des Seelsorgeteams

*Am Dienstag, 08. April 2025 wurde Pater Völler auf dem Klosterfriedhof
in Münster-Hiltrup beigesetzt.*



Deinen Tod, o Herr verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat am

06. Mai 2025

Pastoralreferentin i.R. Christel Behrendt

in die Ewigkeit gerufen.

Christel Behrendt war von November 1997 bis 31. Januar 2010 Pastoralreferentin in St. Benedikt, Herbern. Mit Pfarrer Rudolf Kruse arbeitete sie unter anderem mit und für den Pfarrgemeinderat und leitete den Caritasausschuss. Sie widmetet sich speziell und schwerpunktartig der katechetischen Arbeit mit Kindern, besonders in der Advents- und Fastenzeit. In der Liturgie übernahm sie im regelmäßigem Rhythmus die Predigten. Mehrere Jahre war sie auch mit großer Hingabe als Notfallseelsorgerin im Kreis Coesfeld tätig.

Am 01. Oktober 2000 feierte sie mit der Gemeinde ihr 25 jähriges Dienstjubiläum. In ihrer einfachen und menschenzugewandten Art war Christel Behrendt in der Gemeinde beliebt und stets bereit, zum Wohl und Segen der Gemeinde beizutragen. Als Rentnerin zog sie nach Dortmund um, wo schon ihre Freundinnen wohnten. In ihrer neuen Heimat engagierte sie sich weiter in Familiengottesdiensten, in der Frauenseelsorge und im Besuchsdienst des Caritas-Altenwohnheimes vor Ort. Im Januar 2025 konnte sich noch ihren 80. Geburtstag feiern.

Sie durfte am 06. Mai 2025 friedlich im Krankenhaus nach längerer Krankheit entschlafen.

Um sie trauern viele ihrer langjährigen Weggefährtinnen in der Fokolarbewegung, einer weltweiten geistlichen Gemeinschaft.

Wir danken der Verstorbenen für das Zeugnis des Glaubens und für alle Dienste in der Kirchengemeinde.

Wir werden ihrer im Gebet gedenken.

**Für die Kath. Kirchengemeinde
St. Lambertus Ascheberg
Pfarrer Stefan Schürmeyer**

**Für den Freundes- und
Bekanntenkreis
Veronika Hembrock**

Am Donnerstag, 15. Mai 2025 wurde Frau Behrendt auf dem kath. Friedhof St. Magdalena in Dortmund beigesetzt.



Foto: Beate Lücke

**Ganz liebe Grüße aus der „Babypause“ von unseren
Pastoralreferentinnen Frau Louisa Stiefel (rechts)
mit ihrem Sohn Karl Wilhelm (6 Monate)
und Frau Mirka Raabe (links)
mit ihrer Tochter Julia (3 Monate).**

Neues Gesicht im Küsterteam St. Benedikt: Angelika Hölscher ist seit Juni dabei



Foto: Burkhard Börger

Wir freuen uns im Küsterteam in Herbern Angelika Hölscher (oben im Bild mit Josef Hegemann und Uwe-Reiner Bochmann) als neue Küsterin in St. Benedikt begrüßen zu dürfen. Wir danken für ihre Zusage, dass Team in Herbern zu verstärken. Angelika Hölscher ist mit der Gemeinde und Kirche durch ihre langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten bestens vertraut.

Wir wünschen ihr im neuen Dienst viel Freude mit bekannten Gesichtern und allen, die als Messdiener, Lektoren, Kommunionhelfer und Seelsorger ebenfalls dazustoßen.

Gottes Segen und guten Start!

COME AND SEE - Rückblick

Woche der Begegnung im Pastoralen Raum



Foto: Bistum Münster

Mission Possible – Mission ist möglich, auch bei uns! Überzeugt von dieser Idee hatten die drei Pfarrer unseres pastoralen Raums im Sommer des letzten Jahres interessierte Gemeindemitglieder eingeladen, in der Woche vor dem Palmsonntag 2025 eine Missionswoche zu organisieren und durchzuführen. So fanden wir uns zu einer Gruppe aus neugierigen Mitgliedern der drei Kirchengemeinden zusammen, um dies in die Tat umzusetzen.

Unterstützt wurden wir dabei von Maja Schanovsky und Otto Neubauer, zwei Mitarbeitern der Akademie für Dialog und Evangelisation in Wien, die uns einen Weg aufzeigten, wie Mission bei

uns vor Ort gelingen kann. Zentral hierfür ist es, Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Nicht belehrend, sondern zuhörend, um so in einen Dialog zu gelangen, der Möglichkeiten bieten kann, von den eigenen Erfahrungen mit Gott zu erzählen.

Aus diesem Grund haben wir die Missionswoche „Woche der Begegnung“ benannt und unter das Leitwort „COME AND SEE“ gestellt. In allen drei Pfarreien wurden Aktionen und Veranstaltungen für die Woche der Begegnung geplant und zu einem vielfältigen Programm für den Zeitraum vom 05. – 13. April 2025 zusammengestellt.

So wurden in Ascheberg an vier Nachmittagen Passanten zu einer Tasse Kaffee und einem Gespräch in einem Strandkorb eingeladen, der im offenen Portal der Lambertuskirche aufgestellt wurde. Bei einer anderen Aktion, für die wir auf dem Eschenplatz ein großes Holzkreuz aufgestellt hatten, wurden ebenfalls bei einem Kaffee bereichernde Gespräche mit von uns angesprochenen Mitmenschen geführt.



Foto: Marc Bücken



Foto: Marc Bücken

In Drensteinfurt wurde für den Freitagabend der COME AND SEE-Woche zu einem Talk-Abend eingeladen. In der gut gefüllten Kneipe „Münsterländer Hof“ erzählten Menschen aus Drensteinfurt von dem, was sie in ihrem Leben bewegt und was sie bewegen. Am Samstagabend fand als zentrale Abschlussveranstaltung der Woche der Begegnung in der Pfarrkirche in Sendenhorst eine bewegende Nacht der Lichter statt.

Viele weitere Aktionen und Veranstaltungen fanden in allen drei Pfarreien unseres Pastoralen Raums statt.

Besonders, und für den einen oder anderen auch herausfordernd, war es immer dann, wenn wir in den öffentlichen Raum heraustraten, um auf uns fremde Menschen zuzugehen, diese anzusprechen und das Gespräch zu suchen. Kam es zu einem Gespräch, war es in den meisten Fällen ein wirklich angenehmer Austausch, der nachwirkte und ein gutes Gefühl hinterließ.

Die COME AND SEE-Woche war für uns Organisatoren und Mitgestaltenden ein Ausprobieren und „Neues wagen“. Der Antrieb hierfür war und ist die Frage, wie wir unseren Mitmenschen die Freude in uns über das Geschenk der Liebe Gottes mitteilen und diese damit anstecken können. Nach den Alpha-Kursen der letzten beiden Jahre war die COME AND SEE-Woche ein weiteres gemeinsames Projekt unseres noch neuen Pastoralen Raums, das aus dieser Fragestellung heraus entstanden ist.

Interessant wird sein, wie dieser Weg fortgeführt wird, gerade weil es ein zukunftsgerichteter und gestaltender Weg für unsere Kirchengemeinden ist. Dieser benötigt Ideen und auch immer wieder tatkräftige Unterstützung. Wenn Sie sich daran beteiligen und einbringen möchten, würden wir uns darüber sehr freuen. Sprechen Sie gerne jederzeit Pastor Schürmeyer oder mich darauf an.

St. Regina Drensteinfurt und St. Martinus und Ludgerus in Sendenhorst. Ich freue mich schon jetzt auf weitere gemeinsame Veranstaltungen in unserem Pastoralen Raum und kann Sie alle nur ganz herzlich dazu einladen.

Marc Bücken

Wirklich sehr gut gefallen hat mir bei der Vorbereitung und Durchführung der COME AND SEE-Woche übrigens die Zusammenarbeit und das Zusammensein mit den engagierten und liebenswerten Mitgliedern unserer Partnerpfarreien



Im Blick: Rom, die ewige Stadt

In den letzten Monaten war die italienische Hauptstadt oft in den Medien. In erster Linie natürlich an den Kar- und Ostertagen wegen des Todes von Papst Franziskus und dessen Beisetzung, dann wieder Mitte Mai zum Konklave, aus dem dann unser neuer Papst Leo XIV hervorging.

Dabei ist während des gesamten Jahres in Rom viel los: 2025 ist ein Heiliges Jahr! Begonnen hat es traditionell wieder mit der Öffnung einer besonderen Pforte des Petersdomes am Heiligen Abend 2024. Seit über 725 Jahren werden solche Jubeljahre veranstaltet. Sie sollen die Verbundenheit der Christenheit untereinander und mit dem Vatikan verstärken. In diesem Jahr lautet das Motto „Pilger der Hoffnung“.



Bild: dbk.de

Das Logo repräsentiert vier stilisierte Figuren in unterschiedlicher Farbe, die auf die Menschheit hinweisen, die aus den

vier Ecken der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Die erste Figur klammert sich an das Kreuz. Es ist ein Zeichen für Glauben und Hoffnung. Die Wellen, in denen sich die Figuren bewegen, sind aufgewühlt. Sie zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht. Deshalb ist es wichtig, den unteren Teil des Kreuzes zu betonen, der sich verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegensetzt. Nicht zuletzt zeigt das Bild, dass der Weg des Pilgers eine gemeinschaftliche Sache ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist. Alles strebt zum Kreuz hin, das sehr dynamisch wirkt. Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme.

Die Atmosphäre dieser Stadt möchten über 30 Personen aus DAH miterleben, die sich bereits im Spätsommer letzten Jahres für die große Gemeinde-Wallfahrt nach Rom angemeldet haben: Vom 11. bis 19.10.2025 machen wir uns per Bus oder Flugzeug auf den Weg, zusammen mit ca. 2200 weiteren Interessierten aus dem Bistum Münster. Es wird vielfältige Möglichkeiten geben, mit dem christlichen Glauben in Kontakt zu kommen und eine kulturelle Weltstadt zu genießen. Freuen wir uns schon heute auf die eindrucksvollen Gottes-



Foto: vatican.va

dienste und Impressionen in den verschiedenen Kirchen Roms und die internationale Begegnung mit anderen Christen! Ich gehe davon aus, dass wir im Herbst nicht nur die Heilige Pforte der wunderschönen Basilika Santa Maria Maggiore und das Grab des verstorbenen Pontifex Franziskus besuchen werden, sondern gemeinsam mit unzähligen Gläubigen bei der Generalaudienz am Mittwoch auf dem Petersplatz auch Papst Leo XIV erleben können. Beten wir weiterhin fest zum Heiligen Geist, dass

er sein gutes Werk mit ganz viel Menschenliebe beginnen kann!

Mehrere hundert Jugendliche aus dem gesamten Bistum werden am Ende der Pilgerreise in einem feierlichen Gottesdienst das Sakrament der Firmung empfangen. Der exakte Ablauf der Tour wird derzeit in Münster festgezurr und nach den Sommerferien bekannt gegeben. Weitere Teilnehmerplätze gibt es leider nicht.

*Diakon
Ralf Wehrmann*

Glaubensimpulse für alle

Die Alpha-Treffen, die wir in den zurückliegenden zwei Jahren in der neuen pastoralen Arbeitsgemeinschaft mit Sendenhorst und Drensteinfurt angeboten haben, erfahren eine kleine Auffrischung:

- **Dienstag, 09.09.25** in Sendenhorst
19.30 Uhr – 21.00 Uhr
- **Mittwoch, 05.11.25** in Ascheberg
19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Es gibt einmalige Abende unter dem Motto „Auf den Punkt gebracht“. Sicherlich haben auch die ungewöhnlichen Impulse und Begegnungen der „Come and see“ Woche Anfang April 2025 etwas angestoßen.

Verschiedene InteressentInnen aus St. Lambertus haben sich zudem für einen Austausch über einen jeweils aktuellen Bibeltext verabredet und sich schon 2 x getroffen:

- Am **Montag, 14.07.2025** steht das Evangelium des folgenden Sonntags auf dem Plan. Um 19.30 Uhr starten wir im Jugendraum des Ascheberger Pfarrheimes am Kirchplatz.

Wir laden alle kritischen und wissbegierigen Mitchristen ein!

Diakon
Ralf Wehrmann



Foto: R. Wehrmann

Adventlich geistlicher Nachmittag für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer

Zu einem geistlichen Nachmittag in der Adventszeit möchte ich alle Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer aus Ascheberg, Davensberg und Herbern ganz herzlich einladen.

Wann: Samstag, 13.12.2025

Beginn: 15.00 Uhr

Wo: Pfarrheim St. Benedikt

Der besinnliche Teil im Pfarrheim wird bis ca. 17.30 Uhr dauern, anschließend wird Herr Bochmann in der Kirche adventliche Orgelmusik für uns spielen. Mit der Hl. Messe um 18.30 Uhr möchte ich dann den Besinnungstag abschließen.

Wer gerne daran teilnehmen möchte, darf sich gerne bis Mittwoch, 10.12.25 im Pfarrbüro St. Lambertus anmelden:

02593 – 92 99 88 0

stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de

Mit ganz lieben Grüßen

*Ihr
Pfarrer i. R.
Günther Lube*



Bild: Peter Weidemann / Pfarrbriefservice.de



2 x Open-Air- Gottesdienst

Auf zwei besondere Feiern für Kinder und Eltern in den anstehenden Sommermonaten weist das Seelsorgeteam hin:

A S C H E B E R G

Kindergottesdienst zum Kirmesauftritt am
Samstag, 26.07.25 um 14.30 Uhr im Pfarrgarten -
Zugang vom Katharinenplatz aus.

H E R B E R N

Freiluftmesse mit schwungvollen Liedern auf dem
Schützenplatz Am Haselbüschken am
Sonntag, 31.08.25 um 10.30 Uhr.

Bitte achten Sie kurz vorher auf konkrete Hinweise in Tagespresse und SocialMedia.

**SAVE
THE DATE**

DU BIST ENTSCHEIDEND!



8./9. NOVEMBER 2025

FÜR DEIN LEBEN GERN.

 **KATHOLISCHE
KIRCHE**
BISTUM MÜNSTER

„Kirche von uns und für uns“

St. Lambertus wählt am 8. + 9. November Pfarreirat und Kirchenvorstand

Macher und Entscheider gesucht:

Am Samstag und Sonntag, 8. und 9. November, werden in unserer Kirchengemeinde in Ascheberg, Davensberg und Herbern mit dem Pfarreirat und dem Kirchenvorstand die beiden entscheidenden Leitungsgremien der Pfarrei gewählt. Dafür werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.

Der Pfarreirat leitet und vertritt mit Pfarrer Schürmeyer, dem Kirchenvorstand und dem Seelsorgeteam die Pfarrei. Seine Aufgaben sind deren strategische mittel- und langfristige Ausrichtung, die Entwicklung der pastoralen Grundsätze der Vermögensverwaltung sowie die interne und externe Kommunikation. Entscheidungen des Pfarreirats sind also wesentlich ausschlaggebend für die Zukunft der Pfarrei.

In St. Lambertus werden künftig **10** Personen dem Pfarreirat angehören. Für den Pfarreirat kandidieren können Katholikinnen und Katholiken aus Ascheberg, Davensberg und Herbern, die mindestens 16 Jahre alt sind.

Der Kirchenvorstand vertritt die Kirchengemeinde im rechtlichen Sinn. Er verwaltet entsprechend der vom Pfarreirat entwickelten Grundsätze ihr Vermögen und entscheidet über Finanzen, Personal, Bauunterhaltung und Liegen-

schaften. Außerdem hält der Kirchenvorstand den Kontakt zu öffentlichen Stellen und Behörden. Seine Arbeit schafft die Voraussetzungen für das caritative und pastorale Engagement der Kirchengemeinde.

Im Kirchenvorstand von St. Lambertus engagieren sich künftig **10** Personen. Als Kandidatinnen und Kandidaten kommen alle katholischen und volljährigen Gläubigen aus Ascheberg, Davensberg und Herbern in Frage.

Aus Sicht des Seelsorgeteams sind die anstehenden Wahlen sehr wichtig. Das Engagement in den Gremien eröffnet den Gläubigen die Möglichkeit, die Kirche vor Ort nach ihren Vorstellungen zu gestalten.

Wer eine „Kirche von uns und für uns“ statt einer „Kirche von oben“ will, ist herzlich eingeladen, für Pfarreirat oder Kirchenvorstand zu kandidieren. Unsere Pfarrei ist umso lebendiger, je mehr Menschen sie mitgestalten und ihre Richtung mitbestimmen.

Weitere Infos zu den Wahlen und den Gremien gibt es im Internet unter www.bistum-muenster.de/wahlen

Sie haben Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei Pfarrer Stefan Schürmeyer, 02593-92998811 oder per mail schuermeyer@bistum-muenster.de

Der Pfarreirat St. Lambertus 2025

Besteht aus:

- 10 gewählten Mitgliedern aus Herbern, Ascheberg und Davensberg
- Dem leitendem Pfarrer
- Einem Vertreter der Priester im Seelsorgeteam
- Einem Vertreter der Pastoralreferenten
- Einem Vertreter der Diakone
- Berufenen Mitgliedern
- Pastorale Schwerpunkte festlegen (Pastoralplan)

Auftrag des Pfarreirates:

Entwicklungen in der Pfarrei gestalten und ausrichten

Grundfrage:

Wie soll die Entwicklung von Kirche in unserer Gemeinde weitergehen?

Aufgaben:

- Ansprechpartner für Ideen und Rückmeldungen von Gemeinemitgliedern
- Sammeln von Informationen und Ideen, auch aus anderen Gemeinden
- Konkrete Projekte beschließen und gestalten (z.B. Überarbeitung der Homepage, Einüben von neuen Gotteslobliedern, Pfarrfest planen, neue Ideen...)
- Vernetzung der Gemeinden und Gruppen, ggf. im Pastoralen Raum

Was erwartet Sie im Jahr 2025 und 2026, wenn Sie sich in den Pfarreirat wählen lassen?

- Konstituierende Sitzung im Dezember 2025
- Klausurtagung im Februar von Freitagabend bis Samstagnachmittag, der Termin wird gemeinsam vereinbart
- Ca. 4 Sitzungen im Jahr 2026
- Für Herbern und Ascheberg ggf. 1-3 Termine mit dem Gemeindeausschuss
- Die Möglichkeit in einer Projektgruppe neue Schwerpunkte in der Pastoral über 4 Jahre mitzugestalten und die Gemeinde zukunftsfähig auszurichten

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Pfarrer Schürmeyer

Tel: 02593 / 92 99 88 11; E-Mail:

schuermeyer@bistum-muenster.de

Aktuelle Mitglieder des Pfarreirates:

Siehe Homepage der Pfarrei: <https://katholische-kirche-ascheberg.de/pfarrei/gremien/pfarreirat.html>

Satzung des Pfarreirates:

[2025-01-Satzung-Pfarreiraeete.pdf](#)

Der Kirchenvorstand St. Lambertus 2025

Besteht aus:

- 10 gewählten Mitgliedern aus Herbern, Ascheberg und Davensberg sowie
- Dem leitenden Pfarrer
- Dem Verwaltungsreferenten und der Verbundleitung der Kindertageseinrichtungen
- Einem entsandten und stimmberechtigten Mitglied des Pfarreirates

Auftrag des Kirchenvorstandes:

Organisation und Pflege der gemeindlichen Gebäude, der finanziellen Stabilität, des Personals, gemeindlicher Liegenschaften, der fünf KiTas, der Zentralrendantur und des Altenheimes St. Lambertus in Ascheberg

Grundfrage:

Wie schaffen und erhalten wir Räume und Rahmen für zukunftsorientierte und stabile Gestaltungsmöglichkeiten der Pastoral sowie der Gruppen unserer Kirchengemeinde?

Aufgaben:

- Mit den anderen gewählten Mitgliedern Beschlüsse über anstehende Projekte beraten und fassen
- Ansprechpartner für Anliegen der Gemeindemitglieder vor Ort sein

- Mitarbeit in einem der folgenden Ausschüsse:

Bauen

Renovierungen, Sanierungen, Um- und Neubauten planen und begleiten

Finanzen

Haushaltsplanung und -aufsicht

Liegenschaften

Pachten und Mieten sowie Grundstücksgeschäfte beaufsichtigen und planen

Personal

Entwicklung und Einsatz von kirchlichen Mitarbeitern planen und begleiten

Was erwartet Sie 2025 und 2026, wenn Sie sich in den Kirchenvorstand wählen lassen?

- Konstituierende Sitzung im Dezember 2025
- 11 Sitzungen im Jahr 2026, in der Regel am ersten Montag im Monat um 19.00 Uhr, der Juli oder August ist sitzungsfrei
- Eine Amtszeit von 4 Jahren

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Pfarrer Schürmeyer

Kontaktdaten siehe vorherige Seite

Aktuelle Mitglieder

<https://katholische-kirche-ascheberg.de/pfarrei/gremien/kirchenvorstand.html>

Statuten des Kirchenvorstandes:

[2025-04-Statuten-Kirchenvorstände.pdf](https://katholische-kirche-ascheberg.de/pfarrei/gremien/kirchenvorstandes.pdf)

Meine ersten Erfahrungen als Diakon



Foto: Ladermann/Pressestelle Bistum MS

Meine Weihe zum Ständigen Diakon liegt bereits 7,5 Monate zurück, doch die unvergesslichen Eindrücke dieses Tages wirken noch sehr lange nach. Aus tiefstem Herzen sage ich nochmals DANKE für alle Gebete und Gratulationen, die mir noch bis in die Osterzeit zuteil geworden sind! Unzählige liebe Menschen haben Anteil genommen und den Weihegottesdienst, meine ersten liturgischen Schritte und die Neuausrichtung meiner Tätigkeitsbereiche hier vor Ort mit Wohlwollen mitverfolgt. Das tut mir sehr gut!

Auf dem ersten Foto weiht mich Bischof Felix durch stilles Handauflegen zum Diakon. Mittlerweile ist er im wohlverdienten Ruhestand, ebenso wie der bischöfliche Beauftragte neben ihm, Diakon Joachim König. So kann ich also tatsächlich behaupten, ich sei der letzte, den unser damaliger Diözesanbischof geweiht hat, alleine schon aufgrund meines Nachnamens. Interessant auch: Zu Beginn meiner Tätigkeit als Pastoralreferent haben Papst und Bischof gewechselt, an der aktuellen Knotenstelle meines Glaubenslebens schon wieder.

Das untere Foto entstand bei meiner Einführung in St. Lambertus Ascheberg am 1. Advent 2024, als ich erstmalig das Evangelium vortragen durfte. Ebenfalls immer ein sehr schöner Moment, den ich mit sehr viel Respekt wahrnehme.



Foto: B. Börger

Viel Freude bereitet haben mir seitdem die Feiern, in denen ich bislang 5 Kinder getauft und 1 Ehepaar getraut habe. Beerdigungen begleite ich ja schon seit über 12 Jahren, als Diakon nun erkennbar an der farbigen Querstola.

Wichtig ist mir, dass sich mein diakonisches Wirken nicht nur im Kirchenraum abspielt, sondern an der Seite der Notleidenden und Bedürftigen. Ich denke, das sollte man recht weit definieren, nicht nur aus einer finanziellen Perspektive heraus.

Die neuen Aufgaben im sozial-caritativen Bereich, die ich langsam aufbaue und fortentwickle, laufen in guter Intensität an. Über konkrete Anregungen, konstruktive Rückmeldungen und ehrenamtliche Unterstützung freue ich mich sehr! Ich möchte gerne auch den Kontakt ins „Gemeinwesen“, also zu nicht-kirchlichen Akteuren, intensivieren. Dies läuft schon gut an, beansprucht aber auch viel Energie. Zusätzlichen Aufgaben im Pastoralen Raum und deren Leitungsstrukturen werde ich mich auf Dauer auch wohl nicht verweigern können. Aufgrund der akuten Wechsel im Seelsorgeteam St. Lambertus habe ich auch wieder (vorübergehend) manche Aufgaben übernommen, die ich schon 20 Jahre lang mit viel Leidenschaft gemacht habe, z.B. im Kontakt mit Kindern und Familien. Diese Veränderungen bei mir selbst, in der Zuständigkeit innerhalb des Seelsorgeteams und bei den wechselnden Erwartungen der Gemeinademitglieder werde ich sicherlich in den 2-3 Monaten nach den Sommerferien, sensibel und zugleich tatkräftig weiter in den Blick nehmen.

*Diakon
Ralf Wehrmann*

Erstkommunion 2025

„Kommt her und esst!“

Unter dem Motto „Kommt her und esst!“ haben 107 Kinder unserer Pfarrei an zwei Wochenenden im Mai und an Christi Himmelfahrt ihre Erstkommunion gefeiert.

In Gruppenstunden wurden sie von Katechetinnen auf ihren großen Tag vorbereitet. Dabei wurden Themen wie Gemeinschaft, Nächstenliebe, Freundschaft mit Jesus, Vergebung und Versöhnung sowie Eucharistie kreativ und anschaulich aufgegriffen und mit den Kindern erarbeitet.

Zudem haben sich die Kinder regelmäßig zu thematisch gestalteten Gottesdiensten in der Kirche getroffen, um so dem Geheimnis der Eucharistie näher zu kommen. So haben wir im Dezember eine Roratemesse mit allen 107 Kommunionkindern gefeiert, bei der die Kirche nur durch Kerzenlicht erleuchtet war. In zwei kommentierten Gottesdiensten wurde der Ablauf eines Gottesdienstes erklärt und in einem Bußgottesdienst empfangen die Kinder das Sakrament der Versöhnung.

Auch die Paten wurden mit in die Vorbereitung einbezogen. So gab es einen Patennachmittag, bei dem die Kinder mit ihrem Paten einen ganzen Nachmittag im Pfarrheim verbracht haben bei Spiel, Spaß und kreativem Tun. Und

auch beim Taferinnerungsgottesdienst waren sie mit dabei und haben ihrem Patenkind den Rücken gestärkt.

In unserer dörflich geprägten Pfarrei funktioniert das Konzept mit den Erstkommuniongruppen und Gruppenstunden noch sehr gut. Dabei sind wir immer auch auf die Hilfe der Eltern angewiesen. Wir danken allen Eltern ganz herzlich, die sich während der Vorbereitungszeit als Katechetin, im Kreativteam oder bei der Gestaltung einer Stellwand engagiert haben. Mit Ihrer Hilfe ist die Erstkommunionvorbereitung für Ihr Kind doppelt so schön!

Alle künftigen Erstkommunioneltern können sich deshalb gerne schon jetzt überlegen, ob Sie sich als Katechetin oder an anderer Stelle einbringen wollen.

Im kommenden Jahr wird auch wieder meine Kollegin, Frau Louisa Stiefel, für die Erstkommunionvorbereitung verantwortlich sein. Das Konzept wird so fortgeführt, nur zeitlich angepasst, da Frau Stiefel erst im November aus der Elternzeit zurückkehrt.

Allen Kommunionkindern von 2025 noch einmal: Herzlichen Glückwunsch!

Christine Knuf



Erstkommunionkinder 17.05.2025, St. Lambertus, Ascheberg

Foto: Tina Nitsche



Erstkommunionkinder 18.05.2025, St. Lambertus, Ascheberg

Foto: Tina Nitsche



Erstkommunionkinder 24.05.2025, St. Benedikt, Herbern

Foto: Tina Nitsche



Erstkommunionkinder 25.05.2025, St. Benedikt, Herbern

Foto: Tina Nitsche



Erstkommunionkinder 29.05.2025, St. Anna, Davensberg

Foto: Tina Nitsche

Erstkommunion-Festgottesdienste 2026 in unseren Gemeinden

-
- **Ascheberg I:** Samstag, 02.05.2026 14.30 Uhr
 - **Ascheberg II:** Sonntag, 03.05.2026 10.30 Uhr
 - **Herbern I:** Samstag, 09.05.2026 14.30 Uhr
 - **Herbern II:** Sonntag, 10.05.2026 10.30 Uhr
 - **Davensberg:** Donnerstag, 14.05.2026 10.30 Uhr
-

Die Eltern der zukünftigen Drittklässler werden rechtzeitig schriftlich benachrichtigt sowie über Pfarrnachrichten und Tagespresse informiert.

Firmvorbereitung 2025

Herbern

Unter dem Motto „Die Geschichte von mir und meinem Glauben“ ist Anfang des Jahres die Firmvorbereitung in Herbern gestartet.

Beim ersten Treffen wurde nicht nur die Gruppe begrüßt, sondern auch das neue Konzept vorgestellt: Neben den gemeinsamen Treffen in der Großgruppe konnten sich die Jugendlichen in diesem Jahr gezielt für Wahlmodule anmelden.

Ein Highlight war sicherlich der Besuch einer Boulderhalle. Dort ging es – ganz ohne Seil und doppelten Boden – darum, mit Mut und Vertrauen die eigenen Grenzen zu erkunden. In einer anderen Aktion führte der Weg zur Jugendkirche nach Münster, wo sich die Jugendlichen kreativ mit der Zukunft der Kirche auseinandersetzten.

Auch ein inhaltliches Modul zum Thema christliche Symbole war Teil der Vorbereitung – mit einem besonderen Blick auf die Zeichen und Rituale rund um die Firmung.

Gut vorbereitet und mit vielen Eindrücken im Gepäck empfangen die Jugendlichen am 20. Juni 2025 in der Kirche St. Benedikt das Sakrament der Heiligen Firmung.

Herzlichen Glückwunsch!

Ascheberg und Davensberg

Auch in Ascheberg und Davensberg startete Anfang März die Firmvorbereitung. Den Auftakt bildete ein stimmungsvoller Wortgottesdienst im Chorraum der Lambertus-Kirche – ein bewusster Einstieg in eine besondere Zeit.

Ein zentrales Element war wieder der sogenannte „Crashkurs-Tag“, an dem sich die Jugendlichen intensiv mit der Bedeutung des Heiligen Geistes beschäftigten – unter anderem in einem spannenden Planspiel. Außerdem konnten auch ganz praktische Erfahrungen gesammelt werden: Bei Besuchen in unterschiedlichen Einrichtungen haben die Jugendlichen kennengelernt, wo „Kirche“ erfahrbar ist. Beispielsweise im Alten- und Pflegeheim St. Lambertus, bei der Flüchtlingshilfe Ascheberg, in einem Hospiz oder bei der Caritas-Werkstatt in Lüdinghausen.

Unter dem Motto „Lass dein Licht leuchten!“ ging es außerdem darum, wie jede*r Einzelne den eigenen Glauben an die eigenen Fähigkeiten entdecken kann.

Am 28. Juni 2025 empfangen die Jugendlichen das Sakrament der Firmung in der Kirche St. Lambertus.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Katechetinnen und Katecheten der Firmtams

Gründonnerstag einmal anders

„Davor. Danach. Dazwischen.“ – Wortgottesdienst von *think new*

An Gründonnerstag wurde es in St. Anna Davensberg in diesem Jahr besonders. Unter dem Titel „Davor. Danach. Dazwischen.“ fand ein gestalteter Wortgottesdienst aus der Reihe „think new“ statt.



Foto: Ina Terwiel

Schon vor dem eigentlichen Beginn wurde deutlich: Dieser Abend wird anders. In farbiges Licht getaucht und von leiser Musik begleitet, füllte sich der Kirchraum.

Moderne Elemente und persönliche Gedanken wurden in diesem Gottesdienst

mit der biblischen Überlieferung verbunden. Durch ein einleitendes Video, gefolgt von inneren Monologen der Jünger Jesu, wurde die Stimmung von Gründonnerstag aufgegriffen und inszeniert.

Dazwischen: Zweifel, Angst und Unsicherheit auf der einen und Loyalität und Verbundenheit auf der anderen Seite. Gemeinsam sind wir der Frage nachgegangen: Was geschieht in diesem Dazwischen – in einem Raum, der nicht so ganz greifbar ist? Wie erlebe ich das ganz persönlich?

Ein gemeinsamer Ausklang bei Getränken und einer Kleinigkeit zu Essen rundete den Abend ab.

Wer wollte, konnte auch noch im Kirchraum verweilen – in Stille, im Gebet – und den eigenen Gedanken Raum geben.

Es war ein besonderer Abend zum Auftakt in die Kar- und Ostertage. Schon jetzt ist klar: Das think new Team macht weiter und wird nach mittlerweile vier Gottesdiensten weitere Angebote planen!

Für das Team von „think new“

Ina Terwiel

Pastoralassistentin



Foto: R. Wehrmann

20. Gemeinsame Maiandacht - Immer eine schöne Sache!

Schon einige Jahre vor der eigentlichen Zusammenlegung unserer drei Pfarrgemeinden gab es erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Blick in dieselbe Richtung:

Bereits seit Mai 2006 versammeln sich alljährlich Gemeindeglieder aus Davensberg, Herbern und Ascheberg auf einem Bauernhof in einem der beteiligten Orte und feiern miteinander einen Wortgottesdienst zu Ehren der Muttergottes.

Diesmal fand die Andacht bereits am 4. Mai statt und zwar um 17 Uhr auf dem idyllischen Hof von Maria Hegemann in der gleichnamigen Ascheberger Bauerschaft. Bekannte Marienlieder und eindrucksvolle

Texte wechselten sich ab. An die 80 Personen waren beteiligt, bei sonnigem Wetter waren viele mit dem Fahrrad angereist. Wieder mal sorgten die Aktiven des Gemeindeausschusses Ascheberg sowie weitere Aktive aus Familie und Nachbarschaft für einen geselligen Ausklang. Für Mai 2026 ist eine entsprechende Zusammenkunft in Davensberg geplant.

*Diakon
Ralf Wehrmann*

Pilger der Hoffnung

So lautet das Motto für das Heilige Jahr 2025 und auch für den Wallfahrtsort Telgte.

„Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird“,

hat der verstorbene Papst Franziskus dazu gesagt.

Gemeinsam hoffen - gemeinsam beten - gemeinsam glauben!

Wir laden herzlich ein zur diesjährigen Wallfahrt nach Telgte. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, um in Gebet und in Gemeinschaft zum Gnadenbild der Muttergottes zu fahren. Die Messe findet im Pfarr- und Pilgerzentrum, neben der Propsteikirche statt, da diese renoviert wird.

Ablauf am Sonntag, 07.09.2025

- | | |
|------------------|--|
| 06:15 Uhr | Start vom Kirchplatz
St. Benedikt, Herbern |
| 06:30 Uhr | Start vom Kirchplatz
St. Lambertus, Ascheberg |
| 7:00 Uhr | Treffen im Pfarrheim
Rinkerode mit Kaffee |
| 10:00 Uhr | Pilgerhochamt in Telgte |
| 11:15 Uhr | Kreuzweg an der Ems |
| 12:15 Uhr | Mittagspause |
| 14:15 Uhr | Abschlussandacht |
| 15:00 Uhr | Rückfahrt mit Pause
für Kaffee und Kuchen |
| 18:00 Uhr | Ankunft am Heimatort |



Um den Bedarf an Kaffee und Kuchen abschätzen zu können, bitten wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer darum, sich bis Freitag, 05.09.2025 im Schreibwarengeschäft an der Südstraße in Herbern anzumelden.

Bitte denken Sie an ein verkehrstüchtiges Fahrrad, wetterfeste Kleidung und Verpflegung für das Frühstück.



Gemeinsam losradeln – gemeinsam lachen- gemeinsam loben!

**Für das Vorbereitungsteam
„Wallfahrt Telgte“**

Monika Teigel

Kinderchor Lambertusspatzen auf „großer Tour“:

Ein Fest der Kinderstimmen in Appelhülsen



Ein aufregender Tag für den Ascheberger Kinderchor **Lambertusspatzen**:

Auf Einladung der **Steverlerchen** aus Appelhülsen machten sich am Sonntag, 06.04.25, über 30 Kinder unseres Kinderchors mit der Chorleitung Andrea Thül-Reddig und Sarah Feldmann auf den Weg zu einem besonderen Chor-treffen und stiegen voller Vorfreude in den Bus – für viele die erste „große Tour“ ohne Eltern.



Foto: Sarah Feldmann

In der Appelhülsener Kirche versammelten sich insgesamt rund 200 Chorsänger/innen im Alter von drei bis elf Jahren aus fünf verschiedenen Orten: Münster, Havixbeck, Buldern, Albachten und Appelhülsen. Stolz, Lampenfieber und Sangesfreude spürte man bei den Kindern, als alle Chöre gemeinsam mit dem Lied „Wir singen vor Freude, das Fest beginnt“ das Konzert eröffneten.

Die **Lambertusspatzen** präsentierten ein abwechslungsreiches Programm. Bei „Jump up high“ wurden Gefühle durch Springen herausgelassen und bei einem afrikanischen Lied wurde das Publikum zum Mitmachen animiert. Schwungvoll sangen und bewegten sich die Ascheberger Kinder auch bei „Singen ist ne coole Sache“.

Zum Abschluss sangen alle Chöre noch einmal gemeinsam zwei Lieder, bei denen Sänger/innen aus den Chören Solo-Strophen übernahmen. Bei „*Gib mir deine Hand, auf Wiedersehen*“ durfte ein Lambertusspatz diese besondere Aufgabe übernehmen. „Lieder, die wie Brücken sind“ – das erklang aus 200 Kinderkehlen und das spürte man bei diesem Konzert.

Nach dem gelungenen Konzert versammelten sich alle Kinder draußen vor dem Frenkingshof, um bunte Ballons mit ihren persönlichen Wünschen in den blauen Frühlingshimmel steigen zu lassen. Ein farbenfrohes Bild (*sh. Titelbild v. Pfarrbrief*), das diesen besonderen Tag abrundete.

Sarah Feldmann

Flüchtlingshilfe der Kirchen

Im ersten Halbjahr dieses Jahres war unsere herausragende Veranstaltung die Gedenkfeier für die Angehörigen und Heimatländer der Schutzsuchenden in Ascheberg. Turnusmäßig fand die Veranstaltung dieses Mal in der Kirche St. Benedikt in Herbern statt.

Einheimische und Geflüchtete unterschiedlicher Religionen und Herkunft haben gemeinsam gebetet und ihre Bitten vor Gott gebracht. Zentrales Thema war die Geschichte „Spuren im Sand“, in der Gott den Menschen durch die schweren Zeiten des Lebens trägt. **„Gott trägt dich“** war das Thema der Feier. Wir vertrauen darauf.

Nach dem Hören der Geschichte war Zeit, ein Blatt zu beschreiben mit Fürbitten, mit den Namen der Menschen, an die man besonders dachte, mit seinen Sorgen. Es dauerte geraume Zeit, bis alle ihr Blatt fertiggestellt hatten. Es waren z. T. regelrechte Briefe an Gott, die dann zusammen mit einer brennenden Kerze zum Altarraum gebracht wurden. Ein Zeichen, dass wir das Bedürfnis der Menschen getroffen hatten. 23 Blätter auf Deutsch, 31 auf Ukrainisch oder Russisch, 2 auf Türkisch, 11 auf Arabisch oder Persisch, 1 Blatt auf Englisch und 86 Kerzen lagen bzw. standen schließlich vor dem Altar. 86 Lichter der Hoffnung, aber auch der Angst und Traurigkeit.

Im Anschluss war noch Gelegenheit zum Beisammensein im Pfarrheim.

Das ist immer eine gute Gelegenheit, fremde Menschen kennenzulernen, zu erkennen, dass viele Vorurteile haltlos sind, zu zeigen, du bist akzeptiert. Eigentlich das, was Jesus gepredigt hat.

Nach wie vor gehen unsere Bemühungen dahin, den Schutzsuchenden zu helfen, sich hier eine Heimat aufzubauen.

Das geschieht, wenn sie sich in unseren Cafe Welcome treffen können. Wenn Sprachpaten bereit sind, beim Erlernen der deutschen Sprache zu helfen. Das sind ausnahmslos Laien, die mithilfe von einfachen Lehrbüchern bereit sind, einem Menschen ergänzend zum Sprachkurs die Sprache zu vermitteln. Ein weiterer Schritt ist die Hilfe zum Finden eines Arbeitsplatzes. Wir sind dabei einen Pool von Firmen zu schaffen, die bereit sind, Geflüchtete einzustellen. Wir helfen beim Erstellen von Lebensläufen, beim Schreiben von Bewerbungen. Wir versuchen Schutzsuchende entsprechend ihrer früheren Tätigkeiten an Ascheberger Firmen zu vermitteln. Die nähere Zukunft wird zeigen, ob wir damit Erfolg haben werden.

Trinken Sie gerne eine Tasse Kaffee in unserem Cafe Welcome.

Abonnieren Sie unseren Whatsapp-Kanal. Lesen Sie über unsere Aktivitäten mit Schutzsuchenden. Bekommen Sie einen Einblick in unser Ehrenamt.

Js-fluechtlingshilfe@outlook.de

Jan Szramik



MAV-Wahlen: Abschied und Hallo

„Vielen Dank für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit“,

mit diesen Worten wurde die bestehende Mitarbeitervertretung der Kirchengemeinde am 27.03.2025 zum Ende ihrer vierjährigen Amtszeit verabschiedet.

In dieser Zeit ist gemeinsam viel erarbeitet und erreicht worden. Die Sitzungen waren stets konstruktiv und wurden auf Augenhöhe abgehalten.

Drei Mitarbeiterinnen haben sich aus dem Gremium verabschiedet und stehen für die Neuwahl nicht mehr zur Verfügung.

„Danke für Euren Einsatz für unsere Kirchengemeinde St. Lambertus.“



Foto: Sandra Schulz

Herzlich willkommen!

Am Donnerstag, 03.04.2025 stand nun die Neuwahl der MAV an.

75% der Mitarbeiter*innen der Kirchengemeinde haben fleißig gewählt.

Am frühen Nachmittag konnten wir dann die neue MAV der Kirchengemeinde willkommen heißen.

Die MAV für die nächste Amtszeit setzt sich aus sieben Mitgliedern und einem Ersatzmitglied zusammen.

„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren.“

Mit diesen Worten wurden die neuen Mitglieder im Jugendraum der Kirchengemeinde begrüßt und es wurden schon erste Termine abgesprochen.



Foto: Sandra Schulz

Auf eine gute Zusammenarbeit freuen sich

*Pastor Schürmeyer
und Sandra Schulz*



Dienstjubiläum und Abschied

Ende letzten Jahres feierte noch eine Mitarbeiterin ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Auf 40 Jahre schaut zurück:

Frau Ulrike Bükler

Sandra Schulz überbrachte der Jubilarin die Glück- und Segenswünsche der Kirchengemeinde.

Sie bedankte sich für das große Engagement und die langjährige Treue zur Gemeinde.

Im vergangenen Halbjahr haben wir uns auch von drei Kolleginnen verabschiedet, die jetzt ihren wohlverdienten Ruhestand genießen dürfen.

Wir sagen noch einmal:

„Herzlichen Dank“ an

Frau Elisabeth Eickholt

Frau Maria Meyer-Weitkamp

Frau Ute Kneilmann

für ihren langjährigen Einsatz und ihre Mitarbeit in unserer Gemeinde und besonders in unseren Kindertageseinrichtungen.

Wir wünschen allen Mitarbeiter*innen für ihren weiteren Dienst in unserer Gemeinde Gottes Kraft und Segen.

Verbundleitung
Sandra Schulz

„Christus segne dieses Haus“ – Rückblick auf die Sternsingeraktion 2025

Mit funkelnden Kronen, goldenen Sternen, viel Freude und Ausdauer waren unsere Sternsingerinnen und Sternsinger auch in diesem Jahr wieder unterwegs, um den Segen in die Häuser zu bringen und Spenden für Kinder weltweit zu sammeln.

Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ haben sie ein starkes Zeichen gesetzt – für Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Kindern auf der ganzen Welt.



Foto: Ina Terwiel

Trotz Kälte, Schnee, Regen und mancher müder Beine war die Stimmung großartig!

Insgesamt kamen in unserer Pfarrei **38.440,00** Euro zusammen. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle

Spenderinnen und Spender, an die Familien, die die Türen geöffnet haben, und natürlich an unsere großartigen Kinder und Jugendlichen sowie an alle Begleitpersonen und Helferinnen und Helfer!

Damit die Sternsingeraktion auch 2026 wieder ein voller Erfolg wird, brauchen wir für die Ascheberger Sternsingeraktion Unterstützung:

Wir suchen ein kleines Organisations-team, das Lust hat, die Aktion mitzugestalten – von der Planung über die Vorbereitungstreffen bis zur Begleitung der Gruppen während der Aktionstage. Es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

Vielleicht waren Sie selbst einmal als Sternsinger unterwegs – oder möchten sich einfach engagieren?

Melden Sie sich gerne unverbindlich im Pfarrbüro (Tel: 02593/92 99 88 10). Wir freuen uns über neue Ideen, neue Gesichter und auf eine starke Sternsingeraktion 2026!

*Für die Teams
Ina Terwiel
Pastoralassistentin*

Interessante Kirchturmführung mit Besuch des Turmmuseums und der Katharinen-Kapelle

Suchen Sie auch noch nach einem interessanten Programmpunkt für Ihre Familie oder Ihren Freundeskreis, damit ein geplantes Treffen nicht nur wie immer sitzend mit Essen und Trinken am Tisch stattfindet, sondern es zusätzlich mit etwas Aktivität und Informationen aufgelockert wird?

Das ging auch mir so, als ich vor der Aufgabe stand einen Programmpunkt für meinen Kegelclub zu organisieren.

Bei uns in Ascheberg gibt es seit geraumer Zeit die Möglichkeit an einer Kirchturmführung mit oder ohne Führung durch die neue Ausstellung in der Katharinen-Kapelle und die Kirche teilzunehmen.

Viele von Ihnen kennen den Kirchturm ja bereits und waren auch schon mehrfach oben. Ich bin mir aber sicher, dass es auch viele Mitbürger in der Gemeinde gibt, die das Vergnügen bisher noch nicht hatten. Und diejenigen, die schon oben waren, kennen vielleicht noch nicht die Turmausstellung, oder die Ausstellung in der Katharinen-Kapelle.

Das gewünschte Programm und der gewünschte Umfang bzw. Ablauf der Führung sollte vorher auf jeden Fall abgestimmt werden, damit auf jede Gruppe individuell eingegangen werden kann.

Für die Führung gibt es drei interessante Ebenen:

1. In der Kirche die neu geschaffene Katharinen-Kapelle
2. Auf Gewölbehöhe eine kleine Ausstellung zu Baugeschichte der Kirche St. Lambertus in Ascheberg, bei der es unter anderem vergrößerte historischen Fotoaufnahmen von und aus der Kirche zu sehen gibt, die so detailreich sind, dass der Bezug zu heute sofort hergestellt werden kann. Hier lohnt auch ein Gang über das historische Gewölbe der Kirche sehr.
3. Die „Aussichtsetage“ zwischen Glockenstuhl und Turmuhr, von wo man durch die geöffneten Türen in alle vier Himmelsrichtungen den Dorfkern, aber auch die Ferne, erkunden kann.

Bei guter Sicht sind z.B. auch die Details von Münster sehr gut zu erkennen.

Das ist dann gerade bei untergehender Sonne ein wunderbares Erlebnis.

Die Kirchengemeinde hat einen kleinen Kreis von Personen gefunden, welcher die Besuchergruppen bei den Führungen begleitet und durch die Ausstellungen führt. Wir wurden durch Armin Klaverkamp begleitet, der seine Führung mit uns in der Turmausstellung begonnen hatte und uns dort viele interessante Anekdoten zur Kirche St. Lambertus berichten konnte.



Foto: Burkhard Börger

Im Anschluss sind wir zur Aussichtsetage aufgestiegen und jeder konnte einen Blick auf sein „Zuhause“ genießen. Nach der Begehung des historischen Gewölbes und des Dachstuhles (beide von 1524) sind wir voller Respekt für die damalige Baukunst und Handwerksarbeit wieder in den Kirchraum abgestiegen. Dort erläuterte Armin Klaverkamp noch die Hintergründe der Ausstellung in der Katharinen-Kapelle. Anhand von zeitgenössischen Berichten konnte man sich gut in die Zeit der früheren Katharinen-Prozessionen, die den Ursprung der ausgestellten Votivgaben bilden, hineindenken.

Die Führung fand ihren Abschluss in einigen Infos und Anekdoten zu unserem Hochaltar. Wir können nur sagen, dass uns die Führung mit Armin Klaverkamp sehr gut gefallen hat und die angesetzte Zeit von zwei Stunden wie im Fluge vergangen ist. Obwohl die allermeisten gebürtige Ascheberger sind, haben wir noch einiges erfahren, was noch nicht bekannt war.

Sicherlich werden einige von uns diese Führung auch noch einmal mit ihren Familien in Anspruch nehmen.

Sollte ich Ihr Interesse an solch einer Führung geweckt haben, so informieren Sie sich gerne weiter im Pfarrbüro.

Burkhard Börger
Verwaltungsreferent

„Lasst uns die besuchen, die entmutigt sind“ Tag der Großeltern und älteren Menschen am 27. Juli

Bereits zum fünften Mal begeht die Kirche den Tag der Großeltern. Er wird am vierten Sonntag im Juli gefeiert und liegt damit in der Nähe des Gedenktages der heiligen Anna und des heiligen Joachim, der Eltern Marias und damit der Großeltern Jesu, der am 26. Juli begangen wird.

2025 fällt der Tag der Großeltern auf Sonntag, den 27. Juli. Der verstorbene Papst Franziskus hatte erstmals 2020 dazu aufgerufen, den Tag zu begehen und dadurch die Großeltern zu ehren und ihrer zu gedenken. Dabei hatte der Papst alle älteren Menschen im Blick. „Lasst uns die besuchen, die entmutigt sind und nicht mehr hoffen, dass eine andere Zukunft möglich ist. Entgegen wir der egoistischen Haltung, die zu Ausgrenzung und Einsamkeit führt, mit dem offenen Herzen und dem fröhlichen Gesicht derer, die den Mut haben zu sagen: ‚Ich verlasse dich nicht!‘ und einen neuen Weg einschlagen.“ So hatte es Franziskus in seiner Botschaft zum Tag der Großeltern und Senioren 2024 formuliert.

Einsamkeit und Ausgrenzung erleben viele ältere Menschen, doch hilft auch der familiäre Zusammenhalt, diesem Trend entgegenzuwirken. Eine Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge zeigt, dass fast ein Drittel der Großeltern regelmäßig Zeit mit ihren Enkeln verbringt. Die so wichtigen Beziehungen zwischen den Generationen erweisen sich auch über die heute häufigen größeren örtlichen Distanzen als dennoch stabil.



*Marc Witzenbacher aus: Magnificat.
Das Stundenbuch 07/2025, Verlag Butzon & Bercker,
Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de*

Jahresstatistik St. Lambertus 2024

Personen	Kirche St. Anna	Kirche St. Benedikt	Kirche St. Lambertus	gesamt
Gemeindeglieder	1.056	3.231	4.712	8.999
Taufen	5	28	43	76
Erwachsenentaufe				0
Taufen auswärts				1
Erstkommunikanten	9	30	47	86
Firmanden	7	21	43	71
Trauung	2	2	7	11
Trauung auswärts				2
Eiserne Hochzeit	1			1
Diamantenhochzeiten		2	3	5
Goldhochzeiten	2	1	3	6
Silberhochzeiten		1	5	6
Sterbefälle	12	34	39	85
Austritte	11	44	53	108
Wiederaufnahmen	1		2	3
Übertritte				0
Kirchenbesucher				
Februar 2024	119	258	167	544
November 2024	76	221	161	458

Kollekten/Spenden	St. Anna	St. Benedikt	St. Lambertus	gesamt
Sternsinger 2024	4.208,00 €	20.285,00 €	13.976,00 €	38.469,00 €
Krippenopfer	215,00 €	247,00 €	227,00 €	689,00 €
Afrika-Kollekte	145,00 €	175,00 €	318,00 €	638,00 €
Kreis-Caritas	128,00 €	273,00 €	159,00 €	560,00 €
Misereor	1.038,00 €	3.510,00 €	2.080,00 €	6.628,00 €
Heiliges Land	187,00 €	323,00 €	350,00 €	860,00 €
Mütter- genesungswerk	139,00 €	239,00 €	378,00 €	756,00 €
Renovabis	613,00 €	503,00 €	581,00 €	1.697,00 €
Jugendseelsorge	112,00 €	170,00 €	186,00 €	468,00 €
Katholikentag 2024	135,00 €	158,00 €	145,00 €	438,00 €
Aufgaben Hl. Vater	80,00 €	134,00 €	86,00 €	300,00 €
Erstkommunion für Bonifatiuswerk	410,00 €	1.061,00 €	1.141,00 €	2.612,00 €
Firmung für Bonifatiuswerk		199,00 €	385,00 €	584,00 €
Domkirche Münster	103,00 €	117,00 €	256,00 €	476,00 €
Welttag der sozialen Kommunikationsmittel	113,00	208,00	122,00	443,00 €
Caritassonntag	211,00 €	161,00 €	349,00 €	721,00 €
missio	530,00 €	503,00 €	1.163,00 €	2.196,00 €
Diaspora				
05.02.2024	119,00 €	261,00 €	187,00 €	567,00 €
17.07.2024	126,00 €	218,00 €	104,00 €	448,00 €
21.11.2024	467,00 €	258,00 €	327,00 €	1.052,00 €
Buchsonntag	54,00 €	142,00 €	320,00 €	516,00 €
Caritassammlung	870,00 €	8.932,00 €	5.588,00 €	15.390,00 €
Adveniat	2.512,00 €	6.727,00 €	6.302,00 €	15.541,00 €
Kollekten für die Kirchen A/D/H	7.402, 0 €	9.903,00 €	9.785,00 €	27.090,00 €
Kollekten für die Kirchenheizungen	488,00 €	678,00 €	791,00 €	1.957,00 €
Gemeindeausschuss	190,00 €	344,00 €	256,00 €	790,00 €
Kerzengeld	3.544,00 €	5.039,00 €	5.978,00 €	14.561,00 €

TERMINE



05.07.2025	"Schlager"- Gottesdienst	Ascheberg
06.07.2025	Fahrzeugsegnung	Ascheberg
13.07.2025	Patronatsfest St. Benedikt	Herbern
19. – 20.07.2025	St. Anna-Kirmes	Davensberg
20.07.2025	Patronatsfest St. Anna	Davensberg
20.07.2025	Fahrradtour + Gottesdienste in Etappen	Walstedde
26. – 28.07.2025	Jacobi-Kirmes	Ascheberg
02. – 16.08.2025	Ferienlager 9 – 12 j. im Jugendhof Bessunger Forst/Darmstadt	Herbern
08. – 17.08.2025	Ferienlager 12 – 16 j. CVJM Waldheim Häger in Werther	Herbern
08. – 23.08.2025	Ferienlager Ascheberg in Rinteln Kloster Möllenbeck	Ascheberg
09. – 23.08.2025	Zeltlager Davensberg in Pöhlde (Herberg am Harz)	Davensberg
09. – 23.08.2025	Ferienlager der Kolpingsfamilie Geyer im Erzgebirge	Ascheberg
24.08.2025	Konzert des Landespolizeiorchesters NRW und Sommerempfang des Landrates	Ascheberg
29.08.2025	Konzert (Klavier und Gesang) Thomas und Marleen Kraß	Herbern
29. – 31.08.2025	Schützenfest Bruderschaft St. Katharina Berg und Tal	Ascheberg
31.08.2025	Abschlusskonzert v. Gospelworkshop Gospelchor "Sound of joy"	Herbern
07.09.2025	Radwallfahrt nach Telgte	A/D/H
14.09.2025	Dorftrödel	A/D/H
14.09.2025	Tag des offenen Denkmals	Ascheberg
14.09.2025	"come and see" Messe in der St. Ludgerus-Kirche	Albersloh
14.09.2025	"Sendenhorster Orgelherbst" Pfarrkirche St. Martin 1. Konzert	Sendenhorst

14.09.2025	WORTE WIE WEITE Raum f. Gespräche/Stille/Gebet/Gesang	Drensteinfurt
21.09.2025	Patronatsfest und Lambertusspiel	Ascheberg
21.09.2025	Ehrenamtstag	Ascheberg
04.10.2025	„Sendenhorster Orgelherbst“ Pfarrkirche St. Martin 2. Konzert	Sendenhorst
04.10.2025	Vortrag und Gespräch mit Peter Winnemöller „Urworte des Evangeliums – Anregungen zur gelebter Synodalität“	Albersloh
05.10.2025	Erntedankgottesdienst auf dem Hof Heiner Schulze Horn	Herbern
19.10.2025	„Sendenhorster Orgelherbst“ Pfarrkirche St. Martin 3. Konzert	Sendenhorst
01.11.2025	Gräbersegnung	A/D/H
10.-16.11.2025	Ausstellung zum Hl. Martin Kirche St. Martin	Sendenhorst
07.11.2025	Abend des Lichts	Ascheberg
07.-08.11.2025	„Das längste Lied der Welt“ vom Kirchenchor St. Lambertus	Ascheberg
08.11.2025	„Sendenhorster Orgelherbst“ Pfarrkirche St. Martin 4. Konzert	Sendenhorst
08.-09.11.2025	Kirchenvorstands- und Pfarreiratswahl	A/D/H
14.09.2025	„come and see“ Messe in der St. Ludgerus-Kirche	Albersloh
23. 11.2025	Friedhof – Ort der Begegnung	Walstedde
30.11.2025	Friedhof – Ort der Begegnung	Drensteinfurt
30.11.2025	Weihnachtsbasar	Herbern
07.12.2025	Adventskonzert Kirchenchor St. Benedikt und Blaskapelle Schwartländer	Herbern
10.12.2025	Adventlicher Nachmittag für KommunionhelferInnen	Herbern
14.12.2025	Besinnliche Musik zum Advent Blaskapelle Ascheberg	Ascheberg
20.09.2026	Pfarrfest in Herbern (Termin bitte schon mal vormerken!)	Herbern

Alle Termine unter Vorbehalt!

Spendenkonto der Kirchengemeinde

Das Spendenkonto unserer Kirchengemeinde lautet:

**Katholische Kirchengemeinde St. Lambertus
Volksbank Ascheberg-Herbern eG
IBAN: DE66 4006 9601 0011 3312 10**



**Wir wünschen allen eine schöne Ferienzeit
mit netten Begegnungen und guten
Gesprächen und viel Zeit,
um zur Ruhe zu kommen!**



Bild: pfarrbriefservice.de

Impressum

Redaktion: Beate Lücke, Pfarrer Stefan Schürmeyer

Herstellung: Markus Lakenbrink-Wiebusch, Ascheberg, Tel: 02593 958452

Auflage: 023-30.06.2025 -A2800-H1850-D650
100 % Recyclingpapier, „Blauer Engel“ – zertifiziert, FSC

Titelbild: Sarah Feldmann

Datenschutz: Aufgrund der Datenschutzverordnung können nur die Namen derjenigen Personen genannt werden, von denen eine schriftliche Zustimmung von sich selbst oder den Erziehungsberechtigten vorliegt!

Pfarrbüro St. Lambertus

Beate Lücke

Lambertus-Kirchplatz 4

59387 Ascheberg

Tel: 02593-929988-10

Fax 02593-929988-22

mail: stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:	Mo + Di	09.00 – 11.30 Uhr
	Mi	10.00 – 12.00 Uhr
	Do + Fr	14.00 – 16.00 Uhr

Gemeindebüro St. Benedikt

Nicole Bathe

Bergstr. 29

59387 Ascheberg-Herbern

Tel: 02599-929989-50

Fax 02599-929989-51

mail: stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:	Di	15.00 – 18.00 Uhr
	Fr	08.30 – 11.30 Uhr

Gemeindebüro St. Anna

Beate Lücke/Nicole Bathe

Burgstr. 57

59387 Ascheberg-Davensberg

Tel: 02593-929988-70

Fax 02593-929988-71

mail: stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:	Mo	10.00 – 12.00 Uhr*
-----------------	----	--------------------

*Außer während der Ferienzeiten

Ansprechpartner in der Kirchengemeinde



Seelsorgeteam

Pfarrer Stefan Schürmeyer	(STS)	02593-929988-11
Pater Paul Raj Selva Raj	(PS)	02599-929989-55
Diakon/Pastoralreferent Ralf Wehrmann	(RW)	02593-929988-12
Pfarrer i.R. Günther Lube	(GL)	02599-7407563
Pastoralassistentin Hannah Tigges	(HT)	02593-929988-41

(ab 01.08.25)

Notfallnummer für Krankensalbung und Gebet/Segen im Todesfall

01575-4971792

Küster/in:

Malise Högemann	(St. Lambertus)	02593-1733
Roswitha Krebs	(St. Lambertus)	02593-5151
Josef Hegemann	(St. Lambertus)	02593-60132
Barbara Lutterbeck	(St. Lambertus)	02593-9493
Gertrud Horstmann	(St. Anna)	02593-6785
Uwe-Reiner Bochmann	(St. Benedikt)	02599-759414
Marietta Wenner	(St. Benedikt)	02599-1033
Angelika Hölscher	(St. Benedikt)	02599-1874

Verwaltungsreferent:

Burkhard Börger	02593-929988-17
-----------------	-----------------

Verbundleitung Kita:

Sandra Schulz	02593-929988-16
---------------	-----------------

Kindertagesstätten:

Kita St. Lambertus, Ascheberg	02593-249
Kita St. Katharina, Ascheberg	02593-6899
Kita St. Anna, Davensberg	02593-929988-77
Kita St. Benedikt, Herbern	02599-1321
Kita St. Hildegardis, Herbern	02599-2955

Hausmeister

Emin Peshku	0157-58540251
-------------	---------------